

##

Wie denken Sie über die
Altonauer Nachrichten 1927

Wenn einer die Zeit lobte, so würde ich widersprechen (ich bin nie in diese Lage gekommen). Aber wenn ich sie schmähen höre, verteidige ich sie. Es ist unsere Zeit, eine andere haben wir nicht; also müssen wir uns mit ihr abfinden und das Beste aus ihr zu machen suchen. Ich buche zwei Punkte zu ihren Gunsten.

Erstens hat diese Zeit gründlich den Boden umgepflügt, und wenn sie auch tieferlich, instinktilos und ohne Niveau sein mag, ist sie doch wenigstens jung, und das ist immerhin etwas. Jung: sie hat Zukunftsmöglichkeiten.

Zweitens: Kriegs- und Nachkriegszeit haben die Menschen etwas wieder kennen gelehrt, das in ihrem

liberalen, bürgerlichen, allzu engen Weltbild keine Rolle mehr spielte, nämlich die Tatsächlichkeit des Elementaren.

Vor dem Kriege glaubten wir an die Stabilität aller von uns erdachten Ordnungssysteme und sahen in unserer Kultur einen absoluten, nicht nur einen relativen Höhepunkt. Die Zeit hat uns mit der Relativität der Staatsysteme, der moralischen Normen, der Gesellschaftsordnungen und sogar der Werten vertraut gemacht, und diese Relativität des Menschlichen ist die Voraussetzung für ein echteres, tieferes, wahrhaft dreidimensionales Bild.

Es gibt ein untrügliches Zeichen dafür, daß das Denken (im weitesten Sinn) wieder Tiefgang bekommt, wenn die zur Führerschaft Berufenen sich vom Optimismus ab- und dem Pessimismus zuwenden. Jeder Geist von einigem Rang ist heute pessimistisch gestimmt. Er beginnt mit anderen Worten wieder zu werten, wieder eine Rangordnung einzuführen.

Die Organisation, die Rationalisierung und die ihr verwandten Ideale des Europäers und Amerikaners verweist er in die Kategorie der Hilfskräfte, der Methoden zur Gestaltung des Lebens, und stellt ihnen entgegen, über sie, die Kategorie des Wesentlichen, der eigentlichen Menschenwerte, der ideenbestimmten Kultur.

Es ist so sicher, daß diese Zeit eine neue schöpferische Periode einleitet. Allerdings läßt sich kein Stadium überspringen, Schritt um Schritt müssen die Zwischenstationen durchgegangen werden. Auf den Radikalismus, der unter zusammengebrochenen Menschen sofort aufbauen wollte, ist die Reaktion gefolgt.

Wie gefährlich die Reaktion auch sein mag, ist sie doch insofern positiv, als sie darauf besteht, daß Werte, Normen, Übergeordnetes unentbehrlich sind. Eine neue Zeit kommt, heißt: man wird an die großen Leistungen der Vergangenheit anknüpfen, die Kontinuität der seelischen und geistigen Ideen wiederherstellen. Man wird organisch weiterbilden, nicht radikal umbilden.

~~Inhaltsverzeichnis~~
Altonauer Nachrichten 1927